

Fachgruppe Green IT der Schweizer Informatik Gesellschaft – Mitgliederbeiträge

Ausgangslage:

Die Fachgruppe Green IT der Schweizer Informatik Gesellschaft bildet heute mit über 40 engagierten Informatikern, Ökologen und Energiefachleuten ein inspirierendes Forum, um die Nachhaltigkeit der Informations- und Kommunikationstechnologien zu verbessern und die Energiewende zu unterstützen (Beilageblatt). Die Erfahrung und das Wissen der Mitglieder der FG Green IT kommt in den auf der Website greenit.s-i.ch angebotenen Dienstleistungen zum Ausdruck. Damit diese durch freiwilligen Einsatz erreichten Dienstleistungen weitergeführt und ausgebaut werden können, muss gerade für die Web-Entwicklungen vermehrt externe Hilfe in Anspruch genommen werden.

Finanzierung:

Um die Kosten zu decken, hat die FG entschieden, die Mitgliederbeiträge wie folgt festzusetzen:

- Grossfirmen (Umsatz > CHF 3 Millionen): CHF 3000.-/Jahr (inkl. SI Beitrag von CHF 260)
- Firmen mit Umsatz zwischen CHF 500'000 und CHF 3 Millionen: CHF 750.-/Jahr (inkl. SI Beitrag von CHF 260)
- Kleine Unternehmen (Umsatz < CHF 500'000): CHF 330.-/ Jahr (inkl. SI Beitrag von CHF 260)
- Einzelpersonen CHF 150.-/Jahr (inkl. SI Beitrag von CHF 80)
- Verwaltungen: Beiträge noch zu bestimmen

Nutzen:

Die FG-Mitglieder kommen in den Genuss folgender Leistungen:

- Die Möglichkeit zur Delegation von bis zu 5 MitarbeiterInnen an Anlässe der Schweizerischen Informatik Gesellschaft (s-i.ch) und der Fachgruppe Green IT (greenit.s-i.ch)
- Erstellen von Assessments, mit beratender Unterstützung von FG-Kollegen, um die Nachhaltigkeit des IKT-Bereiches zu bewerten
- Massnahmenkatalog, um die erkannten Defizite zu eliminieren
- Nutzen, ergänzen und multiplizieren des Erfahrungsschatzes der Fachgruppe
- Vorschläge zur Reduktion des CO2 Footprints im IKT Betrieb
- Fachwissen für die Meinungsbildung von Management, staatlichen Organen und politischen Parteien
- Einsatz eines FG Mitgliedes für Präsentationen an firmeninternen Anlässen
- Platzieren von Firmen Logo auf Green IT Website

Eine Mitgliedschaft in der FG Green IT wird auf vielfältige Weise zurückbezahlt. Mitglieder werden die künftigen Leaders sein, um mit den Werkzeugen des IKT Bereiches die Gesellschaft zu mehr Energieeffizienz und Nachhaltigkeit zu führen. Firmen und Verwaltungen werden auch belohnt durch eine grössere Kosteneffizienz und noch begeistertere und loyalere MitarbeiterInnen.

Bestätigung der Fachgruppen-Mitgliedschaft:

Für das Jahr 2015 werden den Mitgliedern entsprechend dem Entscheid der Fachgruppenversammlung die neuen Mitgliederbeiträge in Rechnung gestellt.

Fachgruppe Green IT

Präsident	Leiter Finanzierungsteam
Niklaus Meyer	Vincent Eckert

Beilageblatt: Nachhaltigkeit der Informations- und Kommunikationstechnologien

Aktuelle Studien zeigen auf, dass die IKT inklusive Konsumelektronik etwa 4% des gesamten CO₂ Ausstosses in der EU ausmachen. Etwa 10% des gesamten Stromverbrauchs in der EU fällt auf die IKT Bereiche, in der Schweiz dürften dieser Anteil noch grösser sein. Nach einer aktuellen Studie verbrauchen alleine die Rechenzentren etwa 3% des gesamten Stromverbrauchs der Schweiz und verfügen über ein Einsparpotenzial von etwa 280 GWh. Die importierte graue Energie der Hardware ist heute bei den mobilen Geräten ein Mehrfaches der für die gesamte Nutzungszeit benötigten Energie. Durch geeignete Massnahmen kann die Energieeffizienz in vielen Fällen um mehr als 30% verbessert werden.

Die durch die FG Green IT beschriebenen Assessments und Massnahmen erlauben jeder Firma oder Verwaltung und jedem Haushalt den Nachhaltigkeitsgrad im IKT Bereich zu ermitteln und darauf aufbauend Massnahmen zur Verbesserung einzuführen. Neben der Verringerung des CO₂-Footprints, können konkrete Einsparungen im Hardware-, Software- und Energiebereich erreicht werden.

Ein weit grösserer und wichtigerer Einfluss werden jedoch neue IKT Anwendungen für die Ausnutzung erneuerbarer Energien und die Erhöhung der Energieeffizienz in fast jedem Industrie- und Wirtschaftsbereich spielen. Bereits identifizierte IKT Anwendungen werden in wenigen Jahren den CO₂-Ausstoss um 15-20% verringern können. Die wichtigsten Bereiche dazu sind der Energiebereich selbst, die Gebäudeautomation, der Mobilitätsbereich und die Industrieelektronik (Motoren).

18.03.2015/NM